

Auch Franz Freitag hat in seinem Lustspiel „Verschwörung um Hannes“ die Jugend gestaltet, wenn auch noch zu schwach. Der Autor erkannte dies und will ein neues Theaterstück schreiben. Um die Sprache unserer Jugend, ihr Lebensgefühl, ihre Freuden, Nöte und Sorgen, ihre Heldentaten und Niederlagen kennenzulernen, deshalb ist er nach Groß Vielen gegangen. Hier erteilt er den Lehrlingen Unterricht, arbeitet mit ihnen auf dem Felde und im Stall und hilft ihnen, ihre Freizeit froh und kulturvoll zu gestalten.

Das sind von vielen einige Beispiele, die zeigen, wie die Bezirksleitung bemüht ist, die Schriftsteller mit den Werktätigen zusammenzuführen.

Der Schriftsteller und sein Leser

Doch dazu gehört auch, daß Schriftsteller und junge Autoren die Arbeiter und Genossenschaftsbauern regelmäßig mit ihren Werken bekannt machen. Die Schriftsteller lesen bei diesen Zusammenkünften nicht nur aus abgeschlossenen Arbeiten vor, sondern sie stellen auch ihre Entwürfe, Exposé's, Abschnitte aus neuen Arbeiten zur Diskussion. Für alle Gedanken, die dabei geäußert werden, sind sie aufgeschlossen und dankbar.

Nach dem VI. Parteitag fanden mehr als fünfzig solcher Leseabende statt. An einer Aussprache über Joachim Wohlgenuths „Egon und das achte Weltwunder“ im Kreiskulturhaus Neustrelitz beteiligten sich über 200 Jugendliche. Ein Höhepunkt war Anfang März ein Lyrikabend in Krien.

Seit einiger Zeit kommen auch Schriftsteller, Schauspieler und Theaterbesucher zusammen. So beispielsweise am Landestheater Anklam anlässlich der Aufführung des Schwanks „Nachts, wenn die Katzen grau sind“ von Werner Salchow. Am „Friedrich-Wolf-Theater“ wurde nach einer Aufführung des Lustspiels „Verschwörung um Hannes“ von Franz Freitag auch über Probleme des VI. Parteitages gesprochen. Bei diesen Aussprachen werden sowohl die ästhetisch-künstlerischen als auch die politisch-ökonomischen Fragen von den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern leidenschaftlich diskutiert!

Die Bezirksleitung sieht ein weiteres wichtiges Anliegen: die Arbeit in und mit den Künstlerverbänden zur Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse. Die Mitglieder und Mitarbeiter der Bezirksleitung, die zu den Tagungen des Schriftstellerverbandes und der Arbeitsgemeinschaft Junger Autoren stets eingeladen werden, nehmen diese Gelegenheit wahr, um dort die Beschlüsse der Partei, die politischen und ökonomischen Probleme des Bezirkes und Fragen der nationalen und internationalen Politik zu erläutern. Mit dem Verband Bildender Künstler gibt es eine solche enge Zusammenarbeit noch nicht. Da gerade dort viele Fragen des künstlerischen Schaffensprozesses geklärt werden müssen, will sich die Bezirksleitung jetzt mehr um die bildenden Künstler kümmern.

Auch der persönliche Kontakt führender Funktionäre mit den Künstlern ist wichtig. So treffen leitende Genossen sehr oft mit Künstlern zusammen, besuchen sie auch zu Hause, tauschen mit ihnen ihre Gedanken aus und erkundigen sich nach persönlichen Dingen. Umgekehrt sind Schriftsteller und Künstler Gäste bei Parteifunktionären. Mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt werden die Romane, Erzählungen, Theaterstücke, Gedichte von den leitenden Genossen gelesen und dann mit den Schriftstellern in gemeinsamen Zusammenkünften oder in individuellen Gesprächen besprochen, wobei stets die Fragen der Parteilichkeit und Volkstümlichkeit im Mittelpunkt stehen.

All diese Arbeit mit den Kulturschaffenden hat sich als fruchtbringend erwiesen und gelohnt. Die Bezirksleitung wird bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages und in Auswertung der Beratung des Politbüros des ZK und des Präsidiums des Ministerrates mit Schriftstellern und Künstlern den begonnenen Weg konsequent fortsetzen und dahingehend wirken, daß diese Arbeitsweise ebenfalls zu einem festen Bestandteil der Führungstätigkeit der Kreise und Parteileitungen in den Genossenschaften, VEG und Betrieben wird.

Bruno Follmann,
Mitglied der Ideologischen Kommission
bei der Bezirksleitung Neubrandenburg